



## Jahresbericht 2013

### I. Situation des Vereins

Der Verein hatte Ende 2013 insgesamt 25 Mitglieder und 49 Fördermitglieder. Im Laufe des Jahres verstarb ein Fördermitglied, es erfolgten keine neuen Beitritte oder Austritte.

Die Mitgliederversammlung des Vereins fand am 24. Mai 2013 statt. Dabei fanden sich keine weiteren Mitglieder bereit, als Beisitzer im Vorstand mitzuwirken. Der Vorstand bestand somit weiterhin aus Andreas Seiverth als Vorsitzenden, Astrid Sahm als stellvertr. Vorsitzender sowie Fred Dorn und Werner Neumann als Beisitzer. Mehrere weitere Mitglieder (Hanspeter Goldschmidt, Heinrich Hesse) nahmen jedoch an Vorstandssitzungen teil.

Vorstandssitzungen fanden statt am: 30. April 2013, 20. Juni 2013 und am 4. Dez. 2013. Zudem nutzten der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende ihre Teilnahme an den Sitzungen der Nadeshda-Steuergruppe und der Nadeshda-Perspektivkommission zur Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Der Verein unterstützte aktiv das Vorhaben, eine gemeinsame Trägerorganisation zur Wahrnehmung der deutschen Teilhaberschaft in NADESHDA zu übernehmen. Die Bündelung der deutschen Zentrumspartner würde auf der einen Seite die politische Stellung des Zentrums NADESHDA in Belarus stärken und auf der anderen Seite die engere Kooperation der deutschen Partner, die sich in den bisherigen Gesprächen bereits bewährt hat, institutionalisieren (siehe auch Abschnitt Kontakte und Zusammenarbeit).

Dank des außerordentlichen Engagements von Frau Gisela Sahm konnte der Verein die Effektivität seiner Verwaltungsarbeit sowie die Kommunikation mit den Mitgliedern und Förderern weiter verbessern. Wir sind Frau Sahm zu großem Dank verpflichtet und freuen uns sehr, dass sie sich so zuverlässig und umsichtig in die Vereinsarbeit einbringt. Darüber hinaus sei als besonderes Beispiel ihres Einsatzes ihre Mitarbeit bei der Redaktion unseres Informationsblattes NADESHDA-aktuell bzw. beim Versand des Weihnachtsbriefes hervorgehoben.

Die vor zwei Jahren in Kraft getretenen veränderten Vorschriften (Standards) des DZI-Spendensiegels hatten zur Folge, dass der Verein aufgrund eines Jahresumsatzes an Einnahmen und Ausgaben über 250.000 € eine externe Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hätte in Auftrag geben müssen. Aufgrund der zu erwartenden erheblichen Kosten hat der Vereinsvorstand zunächst davon abgesehen. Das Argument, dass der Verein die Grenze von 250.000 € lediglich aufgrund einer einmaligen Erbschaft und der Weiterleitung von Mitteln anderer Tschernobyl-Initiativen für Erholungsaufenthalte in NADESHDA überschritten hatte, wurde vom DZI jedoch nicht als hinreichender Grund für die Befreiung von der verlangten externen Prüfung angesehen.

Aus diesem Grund hat der Vorstand sich entschlossen, in 2014 einmalig die Kosten für eine externe Wirtschaftsprüfung zu übernehmen, um das für Spender als Nachweis der Seriosität des Vereins sehr wichtige DZI-Spendensiegel erneut beantragen zu können. In der Zwischenzeit konnte eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem vertretbaren Kostenange-

bot gefunden werden. Die entsprechende Prüfung fand in der Zeit vom 11. – 13. Febr. 2014 statt und hat ergeben, dass die Jahresrechnung des Vereins den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Gestützt auf diesen Bericht wird der Verein in 2014 wieder den Antrag auf Erteilung des Spendensiegels stellen. Für 2014 wurde zudem mit der Leitung des Kinderzentrums NADESHDA vereinbart, dass die Weiterleitung von Mitteln für Erholungsaufenthalte durch andere Initiativen über den Verein reduziert werden sollen, um die Notwendigkeit einer erneuten externen Wirtschaftsprüfung und die damit verbundene zusätzliche finanzielle Belastung zu vermeiden.

## II. Projektförderungen

### a) Rehabilitations- und Erholungszentrum NADESHDA

Das Zentrum NADESHDA hat in 2013 insgesamt 5.150 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit 576 Begleitpädagogen zu einem Erholungs- oder Rehabilitationsaufenthalt aufgenommen. Dabei belief sich die Kapazität des Zentrums NADESHDA während des Schuljahres auf 310 Kinder, in den Sommerferienmonaten auf etwa 450 Kinder. Hiervon kamen 3.333 Kinder und Jugendliche mit 272 Begleitpädagogen über die Linie des staatlichen Republikanischen Zentrums für das Erholungswesen sowie 633 Kinder und 281 Begleitpädagogen mit Unterstützung von ausländischen gemeinnützigen Organisationen zur Rehabilitation und Erholung ins Zentrum. 1.184 Kinder und 23 Begleitpersonen hielten sich im Rahmen der von der Filiale Nadeshda-Tour organisierten Programme im Zentrum bzw. im Zeltlager am Wilejka-See auf. Dabei gibt es bei den Angeboten von Nadeshda-Tour eine ausgeprägte soziale Komponente. So setzte die Filiale erneut 14 Projekte zur Erholung von Menschen mit Behinderungen im Zentrum um.

Der Verein hat sich auch in diesem Jahr personell und finanziell in erheblichem Maße in die Arbeit des Zentrums eingebracht. Die Funktion des Vorsitzenden der Allgemeinen Teilhaberversammlung wurde weiterhin durch Andreas Seiverth wahrgenommen. Der Vorsitzende hat nicht nur an den beiden Allgemeinen Teilhaberversammlungen im Zentrum (am 22. März 2013 und am 7. Dez. 2013) teilgenommen, sondern reiste auch zum konzeptionellen Workshop im Februar 2013 und zu weiteren Arbeitsgesprächen im September 2013 nach NADESHDA. Darüber hinaus wirkte Vereinsmitglied Christian Flöter wie in den Vorjahren in der Revisionskommission von NADESHDA mit.

Ein zentrales Ergebnis der Arbeitsgespräche des Vorsitzenden war die Veränderung der Organisationsstruktur von NADESHDA, die im Dezember 2013 von der Allgemeinen Teilhaberversammlung offiziell beschlossen wurde und am 4. Februar 2014 rechtskräftig wurde. Demnach ist das Rehabilitations- und Erholungszentrum für Tschernobyl-Kinder „Nadeshda“ nicht länger eine Filiale des Belarussisch-deutschen gemeinnützigen Gemeinschaftsunternehmens „Nadeshda-XXI. Jahrhundert“. Stattdessen ist der Name des Zentrums nun auch der Name des Unternehmens. Im Zuge der Neugestaltung wurden außerdem die beiden Filialen „Nadeshda-Tour“ und „Nadeshda-plus“ aufgelöst und als Abteilungen in die Zentrumsstruktur integriert. Damit wurde die komplizierte Struktur des Projekts NADESHDA für die Außendarstellung wesentlich vereinfacht.

Die finanziellen und materiellen Beiträge des Vereins für das Zentrum NADESHDA beliefen sich auf insgesamt **293.092,81 €**, darunter

für die Aufenthalte der Kinder auf	<b>236.636,62 €</b>
bei den Verbesserungsinvestitionen auf	<b>44.358,45 €</b>

Die allgemeinen finanz-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Belarus waren in 2013 vergleichsweise günstig für die Tätigkeit des Zentrums NADESHDA. Die Inflationsrate belief

sich auf 16,5 % (2012: 21,8%), der durchschnittliche Wechselkurs lag bei 11.782,5 belarussischen Rubel. Da die Regierung den Wechselkurs künstlich niedrig hält, um eine erneute Entwertung der Gehälter wie in 2011 zu vermeiden, stiegen die Tagessätze in Euro weiter an. So betragen die durchschnittlichen Aufenthaltskosten in 2013 pro Kind pro Tag 15,4 Euro in Euro gegenüber 12,90 Euro im 2. Halbjahr 2012.

Die durch das Republikanische Zentrum für die Sanatoriums- und Kurerholung der Bevölkerung an das Zentrum NADESHDA überwiesenen Mittel waren in 2013 erneut nicht kostendeckend. De facto bezahlte das Republikanische Zentrum 97,4% der Selbstkosten, der vom Zentrum aufzufangende Verlust belief sich auf 37.262 Euro. Dies stellt jedoch eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar, in dem das Republikanische Zentrum lediglich 89,1% der Selbstkosten abdeckte. Der Verlust konnte durch die Aktivitäten der Filiale NADESHDA-Tour ausgeglichen werden. Angesichts der Bedeutung der Filiale NADESHDA-Tour für die Stabilität und Unabhängigkeit des Kinderzentrums NADESHDA diskutierten der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende am 8. Juni 2013 in Berlin gemeinsam mit dem Direktor Wjatscheslaw Makuschinskij und der Leiterin der Filiale Galina Wojtus die möglichen Entwicklungsperspektiven der zusätzlichen Bildungs- und Tourismusangebote. Da hierfür die Errichtung eines weiteren Gästehauses wünschenswert wäre, erwägt der Verein eine Kreditaufnahme zur Finanzierung des Baus, wobei der Kredit durch das Zentrum zu refinanzieren wäre. Eine entsprechende Anfrage wurde bei der EKK Kassel eingereicht.

Zur Vorbereitung der Entwicklung eines Rehabilitationsprogramms für die ganzjährige Aufnahme von Kindern mit körperlichen Behinderungen fand im Februar 2014 ein weiterer konzeptioneller Workshop im Zentrum NADESHDA unter Beteiligung der langjährigen Experten Dr. Hanspeter Goldschmidt und Siegfried Seeger statt. Im Vorfeld des Workshops hatte der Direktor des Zentrums zudem die Gelegenheit die Rehabilitationsklinik Viktoriastift in Bad Kreuznach zu besuchen. Insgesamt hat NADESHDA 303 Kinder und junge Erwachsene mit Behinderungen sowie 140 Begleitpersonen in 2013 aufgenommen. Dabei erhielten 92 Kinder aus Internaten in den durch Tschernobyl kontaminierten Regionen einen 24-tägigen Kuraufenthalt, der durch das Republikanische Zentrum finanziert wurde.

Für die Aufrechterhaltung der konzeptionellen Standards des Zentrums war außerdem der erneute Zuschuss der Hans und Irmgard Müller-Stiftung für die pädagogische Arbeit von besonderer Bedeutung. Die Stiftung „Kinder von Tschernobyl“ des Landes Niedersachsen finanzierte erneut den Aufenthalt einer Gruppe von Kindern mit Krebserkrankungen.

Mit Unterstützung der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ der EKHN sowie einer Spende der König-Heinrich-Schule in Fritzlar konnte in 2013 der Basketballplatz auf dem Zentrums Gelände modernisiert werden. Damit steht neben dem Minifußballfeld eine weitere hochwertige Außenanlage zur Verfügung, dank derer die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder an der frischen Luft verbessert werden. Dank einer Spende des Fördervereins „Helft uns leben“ der Rhein-Zeitung konnte der Verein außerdem die Errichtung eines „Traumschiffs“ in NADESHDA unterstützen. Dabei handelt es sich um eine Spielanlage aus Holz in Form eines Schiffes, die auch für behinderte Kinder nutzbar ist. An dem Aufbau der Anlage beteiligten sich Freiwillige der britischen Hilfsorganisation „Belarus children´s freedom trust“.

Im Oktober 2013 besuchten zudem die Landschaftsarchitekten Sabine Kraus und Matthias Fritz das Zentrum, um einen weiteren Arbeitseinsatz im April 2014 vorzubereiten. Ziel des neuen Arbeitseinsatzes ist der Aufbau von robusten Outdoor-Fitnessgeräten, durch welche die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder an der frischen Luft weiter verbessert werden.

Zur Unterstützung der Verbesserungsinvestitionen und der Arbeitseinsätze wurden in 2012 in Kooperation mit der Männerarbeit der EKD und dem Sozialdienst evangelischer Männer zwei Transporte in Deutschland für das Zentrum NADESHDA zusammengestellt und auf den Weg gebracht.

## **b) Verein „Leben nach Tschernobyl“ Minsk**

Der Partnerverein „Leben nach Tschernobyl“ Minsk konnte sich in 2013 weiter konsolidieren. In Kooperation mit dem Sozialdienst Evangelischer Männer setzte er aktiv das 2012 bewilligte Projekt zur Weiterentwicklung des Netzwerks der Organisationen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen „Weißer Storch“ um. Für das Kinderzentrum NADESHDA konnte der Verein außerdem erfolgreich ein Projekt zur Installation einer weiteren thermischen Solaranlage im Zentrum beim Globalen Umweltfonds der UNDP einwerben. Für die Finanzierung seiner Infrastruktur war „Leben nach Tschernobyl“ Minsk jedoch erneut auf einen Zuschuss durch den Verein angewiesen.

## **c) Energiesparschule für alte Menschen**

Im Rahmen des durch das Förderprogramm Belarus geförderten Projekts wurden durch das Minsker Ökologische Gymnasium Nr. 19 in 2013 insgesamt 7 Seminare durchgeführt, in denen Mitarbeiter von staatlichen Sozialzentren sowie Lehrer aus anderen Agenda-Schulen für die Durchführung von Energiesparschulen in ihren Einrichtungen qualifiziert wurden. Das Gymnasium Nr. 19 hat selber ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und ist Mitglied im Netzwerk „Weißer Storch“. Dementsprechend eng ist die Zusammenarbeit mit dem Verein „Leben nach Tschernobyl“ Minsk, dessen Experten ebenfalls bei der Energiesparschule für alte Menschen mitwirken.

## **d) Park der Freunde von NADESHDA**

Mit Unterstützung des Vereins wird der Park der Freunde von NADESHDA, der sich zwischen dem Zentrumsgelände und dem Obstgarten der Filiale Nadeshda-plus befindet kontinuierlich gepflegt. Dank der Pavillonanlage am Teich ist der Park inzwischen zu einem attraktiven Rückzugsort für die Gäste des Kinderzentrums geworden.

## **III. Kontakte und Zusammenarbeit**

Die deutschen Träger von NADESHDA haben in 2012 einen gemeinsamen Kooperationsverbund gebildet, um ihre Zusammenarbeit zur Unterstützung des Projekts NADESHDA zu verbessern. Hierfür wurde eine sechsköpfige Steuergruppe eingesetzt, der für den Verein Astrid Sahm und Andreas Seiverth angehören. Der Vorsitz der Steuergruppe wird von Astrid Sahm wahrgenommen.

In 2013 fanden insgesamt fünf Sitzungen der Steuergruppe statt (31. Januar, 23. Mai, 13. September und 5. November 2013). Die Sitzungen der Steuergruppe dienen der gemeinsamen Vorbereitung auf die Sitzungen der Allgemeinen Teilhaberversammlung im Zentrum NADESHDA. Perspektivisch wird angestrebt, zur Wahrnehmung der Trägerschaft in NADESHDA einen gemeinsamen Trägerverein aus juristischen Personen zu bilden, an dem auch die anderen ständigen Partner von NADESHDA in Deutschland beteiligt werden sollen (insbesondere die Vereine „Freunde der Kinder von Tschernobyl im Männerwerk Württemberg“ in Stuttgart und „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl“ in Böhl-Ingelheim). Darüber hinaus erfolgte ein regelmäßiger intensiver Austausch über „Nadeshda“-bezogene Aktivitäten innerhalb der drei Trägerorganisationen. Ebenso wurden Ansätze für eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit besprochen. Erste praktische Schritte in diesem Bereich sollen im Kontext der Europäischen Aktionswochen „Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ und der Vorbereitungen auf den 20. Jahrestag der Eröffnung des Zentrums „Nadeshda“ erprobt werden.

Die deutschen Teilhaber des Kinderzentrums NADESHDA trafen sich zudem zweimal zu Sitzungen der NADESHDA-Perspektivkommission in Deutschland (11. März und 8. Oktober

2013), an denen auch Vertreter des Partnervereins „Leben nach Tschernobyl“ Minsk und der Direktor des Kinderzentrums NADESHDA Wjatscheslaw Makuschinskij teilnahmen. Zu den zentralen Themen der Perspektivkommission gehörten die Veränderung der Organisationsstruktur von NADESHDA sowie die Planung der Aktivitäten im Hinblick auf den 20. Jahrestag der Eröffnung des Zentrums im September 2014. So wurden u.a. drei Projekte als „Geburtstagswünsche“ entwickelt, für die konzentriert Spenden gesammelt werden sollen. Die „Geburtstagswünsche“ tragen die Titel „Ermöglichen Sie die ganzjährige Aufnahme körperbehinderter Kinder“, „Unterstützen Sie die Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen für alle Kinder in Nadeshda!“ und „Begleiten Sie Nadeshda auf dem Weg zur Energie-Selbst-Versorgung!“.

Vom 6. bis 10. Februar 2013 hielt sich außerdem der Leiter des belarussischen Tschernobyl-Departements Wladimir Tschernikow auf Einladung des Vereins „Leben nach Tschernobyl“ zu Gesprächen mit den deutschen Trägern von NADESHDA in Deutschland auf. Er sicherte dabei weitere finanzielle Unterstützung aus dem staatlichen Tschernobyl-Programm für die Entwicklung der Infrastruktur des Zentrums zu. Konkret unterstützte das Tschernobyl-Departement in 2013 den Ausbau der Mensa in NADESHDA. Der Anbau von zwei zusätzlichen Speisesälen soll im Mai 2014 abgeschlossen werden.

Wie in den Vorjahren unterstützte der Verein mehrere deutsche Tschernobyl-Vereine sowie die italienische Stiftung „Legambiente Solidarieta“ und eine japanische Kinder-Stiftung bei der Organisation von Erholungsaufenthalten für Kinder aus ihren belarussischen Partnerschaftsorten im Zentrum NADESHDA. Außerdem hielt der Verein zu zahlreichen weiteren Tschernobyl-Initiativen Kontakt.

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Astrid Sahn wirkte außerdem mit im Fachbeirat „Entwicklung und Partnerschaft und Ökumenische Dienste“ der EKHN, der auch für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ der EKHN zuständig ist.

#### **IV. Öffentlichkeitsarbeit**

Im Berichtszeitraum erschien eine Ausgabe von NADESHDA-aktuell, in der u.a. ausführlich über die Projektaktivitäten sowie die allgemeinen Rahmenbedingungen in Belarus informiert wurde. Anstelle der zweiten Ausgabe von NADESHDA-aktuell wurde vor Weihnachten eine Einladung zur Teilnahme an den Veranstaltungen zum 20. Jahrestag der Eröffnung des Kinderzentrums NADESHDA versandt, in dem zugleich um Unterstützung für die Geburtstagswünsche des Zentrums gebeten wurde.

Des Weiteren wurden aktuelle Informationen über die Aktivitäten in NADESHDA und des Vereins auf der Homepage der Freunde von NADESHDA in Deutschland veröffentlicht. Da die Aktualisierungen ebenfalls durch Vorstandsmitglieder erfolgen, ist allerdings nur eine begrenzte Anzahl von News auf die Homepage gestellt worden.

Im März und im Oktober 2013 organisierte der Verein erneut eine Informationsreise für den Direktor des Kinderzentrums NADESHDA Wjatscheslaw Makuschinskij und die Vertreter des belarussischen Vereins „Leben nach Tschernobyl“ Alexander Ruchlja und Wladimir Kudin. Im Rahmen dieser Reisen fanden insbesondere Treffen mit den ständigen Förderern des Vereins und des Zentrums statt.

#### **V. Finanzsituation**

Das Haushaltsjahr schloss mit Einnahmen und Ausgaben wie folgt ab:

<b>Einnahmen</b>	<b>286.385,34 €</b>
------------------	---------------------

<b>Ausgaben</b>	<b>325.749,02 €</b>
<b>Defizit</b>	<b>39.363,68 €</b>

Das Defizit erklärt sich zum einen dadurch, dass der 2012 erzielte Überschuss in Höhe 17.927,23 € zweckgebundene Mittel in Höhe von 14.500 € enthielt, die für Projektaktivitäten in 2013 verausgabt wurden. Im Dezember 2013 wurde außerdem eine Vorauszahlung in Höhe von 20.000 € als Beitrag des Vereins für den NADESHDA-Wirtschaftsplan 2014 geleistet, um die Durchführung von Modernisierungsarbeiten in den Kinderhäusern während der Winterpause zu ermöglichen.

Der Verein erhielt in 2013 folgende Zuschüsse:

Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ der EKHN	11.087,50
Hans und Irmgard Müller Stiftung	10.000,00
Stiftung „Kinder von Tschernobyl“	10.000,00
Verein „Helft uns Leben“	5.000,00

An größeren Spenden (ab 500,00 €) gingen ein:

Nikolaus Merck	8.000,00
König-Heinrich-Schule Frittlar	6.000,00
Rolf Pfeuffer	1.500,00
Wilhelm Gärtner	1.000,00
Egbert Jahn	1.000,00
Volker Lamotte	1.000,00
Astrid Sahn	1.000,00
Rainer und Renate Wirz	1.000,00
Susan und Thorwald Ritter	520,00
Veronica Kraneis-Amsel	520,00
Christian Flöter	500,00
Brunhild Hauser-Jahn	500,00
Karl Kerschgens	500,00
Eberhard Kutsmichel	500,00
Fritz Neuser	500,00
Jörg Sahn	500,00
Stefan Weiß	500,00

Für Kindererholungsprojekte (ab 500,00 €) gingen ein:

Circolo Festambiente	36.763,20
Freunde der Kinder von Tschernobyl im Männerwerk Württemberg	20.000,00
Initiative Tschernobyl-Kinder	14.025,00
Elfi Meusburger	12.510,00
Helft den Kindern von Tschernobyl	11.895,60
Stand International (Alan Barr)	10.816,14
Pfälzische Kinderhilfe Leben nach Tschernobyl	10.640,00
Kinder von Shitkowitschi	9.881,80
Kirchenkreis Braunfels	9.816,00
Kanikuli e.V.	9.501,40
Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf	7.497,60
Initiative Tschernobyl-Kinder Mülheim/Ruhr	5.297,20
Projektgruppe Kinder von Tschernobyl Bad Schwalbach	4.334,40
Itachi Shi Chkoku Cho Ibaraki Ken (Japan)	3.586,08
Evangelische Kirchengemeinde Idstein	3.408,00

Der Verein „Freunde der Kinder von Tschernobyl im Männerwerk Württemberg“ spendete außerdem über unseren Verein 20.000 Euro für die Verbesserung der medizinischen Versorgung und Modernisierungsarbeiten im Zentrum.

Wir bedanken uns im Namen des Vorstands bei allen Freunden und Förderern des Projekts „NADESHDA“, die durch ihre Spenden und ihr ehrenamtliches Engagement zur erfolgreichen Weiterentwicklung von NADESHDA beigetragen und mehreren tausend benachteiligten Kindern die Möglichkeit zur Stärkung ihrer Gesundheit geschenkt haben.

*Frankfurt, den 30. April 2014*

*Andreas Seiverth  
Vorsitzender*

*Astrid Sahm  
Stellvertretende Vorsitzende*